

# Die bröckelnde Lederjacke

PATRICK SCHILD



I.

Die bröckelnde Lederjacke des Windes  
hängt schwer in der Landschaft  
wie ein unverkäufliches Objekt in einem Second Hand Shop. -  
Es ist Mittags 13 Uhr.

Die nikotingelben Finger der Sonne spielen Schach mit den Schatten.

Seit ich denken kann fühle ich mich  
wie ein Spaziergang der vor Jahren in einer Kammer abgestellt wurde  
und voll von Asylstätten für die Worte des Sturzes.

Der Schrei eines Vogels zieht Schrunden durch den Sauerstoff  
ein kurzes Ersticken.  
Danach frisst die Stille das Fleisch von den Sekunden.

II.

Ich gehe durch die Straßen  
und denke an die Klarheit des Schweigens.

Unter einem Platzregen von Augen  
und zu häufig getragenen Gesichtern wird mir klar

das Bewusstsein ist die Angst vor dem Anderen.  
Und ich bin - was ich fürchte zu sagen.

III.

Der Wort der Bäume führt der Wind ins Land  
müde vom Schlafsand der Pollen -  
in Kurven aber fährt mein Finger Wehmut um das Wort  
-  
ich sinke ab.

Die Wolken bilden ein Wolfstotem  
und hinter den Augengittern flackert das Sonneninsekt.  
Es ist schwer noch zu reden.



IV.

Vor meinem Haus steht ein Baum,  
eng Umschlungen mit der Entfernung  
in einem Jahr das noch kommt.-

Was auf uns zuhält das stürzt und wird wirklich  
wie sich der Himmel einem Alten annähert  
und ein Grab sich die passende Biographie wählt.

V.

Wenn es so still ist wird die Sprache zu  
einer leisen Lawine fein überzogen von der Rinde der  
Farbe unserer Worte wenn sie auf den Grund zurollt.

Der sterbliche Satz hat in das Fleisch geschrieben  
und in die Sanftmut der Delirien:  
"das Wort wird mit Silberbesteck gegessen."

Wie Sterne die zu Herzen schrumpfen strömen  
die Scheinwerfer der Schwermut aus dem dunklen Grund  
und beschreiben das Tal:

"Klar sein heißt erschöpfend schweigen"



## Zweite Kapitel

I.

Hinter deiner  
sprache konnten  
wir die kleinen  
kolben der  
stille stampfen hören.

noch heute  
falle ich

in die enge  
deiner worte zurück.

II.

Nur selten  
zog der geruch der rose  
in dein lächeln ein.

**Anmerkung:**  
(denk an die  
In die a to nale  
schale eingerollte  
runde kugel  
blitz mitte) (und  
den wild wetter  
propheten mit  
dem stock rosen  
blitz im gelächter.)



III.

Die letzten Jahre eine  
entknotete zeit  
voll stiebender worte  
im schneefeld  
bald bist du schatten

über die worte  
wachsen

moos oder gras  
wie über dein grab.

IV.

Auf dem dach  
boden die  
mappen eines  
traurigen gottes

wir zündeten  
kerzen an

hinter fenstern  
erloschener sätze

V.

Deine worte  
In einem zettelkasten  
voller lidschläge -

wir schmuggelten  
ängste

über die grenze  
deiner briefe.